

# Rechtliche Konsequenzen der «Ehe für Alle»

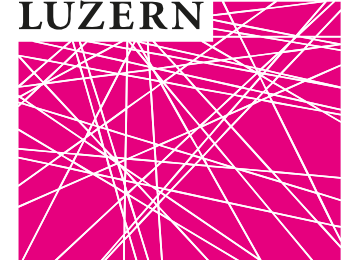
Fokustag EVP 1. Februar 2020



**Prof. Dr. iur. Regina Aebi-Müller**  
Ordentliche Professorin für Privatrecht und  
Privatrechtsvergleichung

# Übersicht

1. Einleitung und Abgrenzung
2. Übersicht: Unterschiede zwischen Ehe und eingetragener Partnerschaft
3. Grundzüge der «Kernvorlage»
4. Insbesondere: Auswirkungen auf das Adoptionsrecht
5. Insbesondere: Auswirkungen auf das Abstammungsrecht
6. Fazit



**Übersicht:**  
**Praxisrelevante Unterschiede**  
**zwischen Ehe und eingetragener**  
**Partnerschaft**

# Unterschiede

## Ehe

## eingetr. Partnerschaft

<b>Begründung durch</b>	Eheschluss; ‚Ja-Wort‘	Beurkundung der Partnerschaft
<b>Persönlicher Status</b>	Verheiratet	«in eingetragener Partnerschaft»
<b>Allg. Wirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eheliche Gemeinschaft, einträchtiges Zusammenwirken zum Wohl der Gemeinschaft</li> <li>– Treue- und Beistandspflicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beistand und Rücksicht</li> <li>– Treuepflicht wird nicht erwähnt</li> </ul>
<b>Allg. vermögensrechtliche Wirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterhaltspflicht</li> <li>– Nachehelicher Unterhalt (Scheidungsunterhalt) nach lebensprägender Ehe zur Sicherung des während der Ehe gelebten Lebensstandards</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterhaltspflicht identisch</li> <li>– Nachpartnerschaftlicher Unterhalt nur ausnahmsweise bzw. beschränkt einklagbar</li> </ul>
<b>Vermögensrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Drei Güterstände; freies Wahlrecht unter den Güterständen</li> <li>– Errungenschaftsbeteiligung als ordentlicher, subsidiärer Güterstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kein eigentliches Güterrecht; Gütertrennung als ordentlicher Güterstand</li> <li>– Vermögensvertrag möglich, Inhalt umstritten</li> </ul>
<b>Schutz der Gemeinschaft</b>	Eheschutz nach ZGB 171 ff., inkl. nicht autoritativem Eheschutz	Gericht kann nur Unterhalt und Getrenntleben regeln und die Verfügungsbefugnis beschränken
<b>Kinderbelange</b>	S. separate Folie	
<b>Erbrecht</b>	Keine Unterschiede	
<b>AHV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spitting</li> <li>– Witwen-/Witwerrente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Splitting</li> <li>– nur Witwer-, keine Witwenrente</li> </ul>
<b>Berufl. Vorsorge</b>	Keine Unterschiede	
<b>Steuern</b>	Keine Unterschiede	
<b>Einbürgerung</b>	Geringe Unterschiede (laufende Revision betr. Partnerschaften)	
<b>Auflösung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tod</li> <li>– Ehescheidung gegen den Willen des anderen Ehegatten nach zweijähriger Trennungszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tod</li> <li>– Gerichtl. Auflösung gegen den Willen des Partners nach einjähriger Trennungszeit</li> </ul>

# **Grundzüge der vorgeschlagenen «Ehe für alle»**

# Vorentwurf RK-N («Kernvorlage»)

- **Eherechtliche Regeln des ZGB gelten auch für gleichgeschlechtliche Ehegatten:**
  - Zahlreiche **begriffliche Anpassungen**
  - Im eigentlichen Eherecht **keine inhaltlichen Anpassungen** (Güterrecht, Scheidungsrecht usw.)
  - **Übergangsrecht:**
    - Keine Neubegründung eingetragener Partnerschaften (und keine Öffnung der eingetragenen Partnerschaft für heterosexuelle Paare)
    - Möglichkeit der Umwandlungserklärung
- **Detaillierte Regeln zum Internationalen Privatrecht**

# Auswirkungen der Öffnung der Ehe ausserhalb des ZGB

- **Bürgerrechtsgesetz:** Unterschiedliche Einbürgerungsvoraussetzungen für Ehepaare und eingetragene Partner (vgl. Art. 10 und 21 BüG) würden (wohl) wegfallen; die Auswirkungen sind marginal.
- **Hinterlassenenrenten** im Sozialversicherungsrecht (AHVG, UVG): Witwenrenten für alle Ehegattinnen, auch diejenigen, die mit einer Frau verheiratet waren.
- **Im Übrigen sind eingetragene Partner den Ehegatten in allen Belangen ausserhalb des ZGB gleichgestellt, sodass die Öffnung der Ehe keine Auswirkungen hat.**

# **Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare**



# Geltendes Abstammungsrecht

- **Zwei-Eltern-Prinzip:** Einem Kind sollen zwei Eltern und können nicht mehr als zwei Eltern zugeordnet werden; dabei handelt es sich immer um Vater und Mutter.
- **Mutter** ist immer die Geburtsmutter.
- **Vater** ist:
  - ... der Ehemann der Mutter, wenn diese bei der Geburt verheiratet ist (Anfechtungsklage vorbehalten); oder
  - ... der Mann, der das rechtlich vaterlose Kind anerkennt (Anfechtungsklage vorbehalten); oder
  - ... der Mann, der durch Vaterschaftsklage als Vater festgestellt wird.
- Recht des Kindes auf **Kenntnis der genetischen Abstammung** unabhängig von statusrechtlicher Zuordnung.

# Neuregelung des Abstammungsrechts

- **Vorsicht:** Separater politischer Vorstoss „Überprüfung des Abstammungsrechts“; Expertenkommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alexandra Jungo > Unabhängig von „Ehe für alle“!
  
- **Denkbare Lösungen:**
  - **Keine Anpassung** des Abstammungsrechts; diesfalls würde die Ehelichkeitsvermutung (wegen der klaren Terminologie „Mutter“ und „Vater“) heterosexuellen Paaren vorbehalten.
  
  - **Variante gemäss Vorentwurf RK-N:** Ehelichkeitsvermutung der mit der Geburtsmutter verheirateten Frau; das Kind hat dann zwei Mütter und keinen Vater (Zwei-Eltern-Prinzip); impliziert (wohl) Zugang zur Samenspende > Referat Bürgin
  
  - **Weitergehende Neuregelung** des Abstammungsrechts und ggf. des Zivilstandsrechts: Mehr als zwei Elternteile, Abschaffung der Ehelichkeitsvermutung und Begründung der Elternschaft durch Anerkennung, ...

# Geltendes Adoptionsrecht

- **Adoption als Volladoption:** Adoptivkind hat die gleichen Rechte wie ein leibliches Kind.
- Unterschiedliche Regelung von gemeinschaftlicher Adoption und Stiefkindadoption.
- Für **gleichgeschlechtliche Paare** steht derzeit nur die **Stiefkindadoption** zur Verfügung, für nicht verheiratete und nicht in eingetragener Partnerschaft lebende Personen (ausnahmsweise) die Einzeladoption.
- Die **gemeinschaftliche Adoption** (zwei neue Adoptiveltern gleichzeitig) ist Ehepaaren vorbehalten.
- **Merke:** Geringe Bedeutung der gemeinschaftlichen Adoption in den vergangenen Jahren!

# Neuregelung des Adoptionsrechts?

- Adoptionsregeln beziehen sich nicht auf das Geschlecht der Adoptiveltern.
- Die Kernvorlage beinhaltet damit gleichzeitig das **Recht der gleichgeschlechtlichen Ehegatten auf gemeinschaftliche Adoption**.
- **Aber:** Das liesse sich an sich auch anders lösen (geschlechtsabhängige Adoptionsregelung, Beschränkung der gemeinschaftlichen Adoption auf heterosexuelle Ehepaare), der Automatismus ist m.a.W. nicht zwingend.

# Fazit

- Die eingetragene Partnerschaft erfüllt schon heute **wesentliche Bedürfnisse der Absicherung** der Partner oder Partnerinnen.
- Die praktisch **wichtigsten Unterschiede** zwischen Ehe und eingetragener Partnerschaft sind einerseits **symbolischer Natur**, andererseits betreffen sie die **Kinderbelange**.
- Die Gleichstellung liesse sich – theoretisch – auch durch eine Anpassung des Partnerschaftsgesetzes erreichen. Umgekehrt könnten auch bei einer Öffnung der Ehe die Rechte gleichgeschlechtlicher Ehegatten eingeschränkt werden, insbesondere betreffend Kinderbelange.
- Die Diskussion innerhalb der EVP sollte daher nicht primär „juristisch“ geführt werden, sondern konkrete Inhalte betreffen.  
**Juristisch kann man (fast) alles machen!**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Regina E. Aebi-Müller

[regina.aebi@unilu.ch](mailto:regina.aebi@unilu.ch)